

Das Evangelische Beratungszentrum ist eine Einrichtung des Kirchenkreises Schwelm.

Seit 1966 bietet es Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung für die Menschen im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis an.

In Kooperation mit der Diakonie Mark-Ruhr gehört seit 2001 auch die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Kirchenkreis Hattingen-Witten zum Angebot.

Finanziert wird das EBZ aus Mitteln des Kirchenkreises Schwelm, der Südkreiskommunen Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel, des Landes NRW und im Bereich der Schwangerenberatung auch des Ennepe-Ruhr-Kreises. Zusätzliche Unterstützung erhalten wir durch Kollekten in den Kirchengemeinden und Spenden.

Im EBZ arbeiten 11 Beraterinnen und Berater unterschiedlicher Professionen, die von 4 Verwaltungsmitarbeiterinnen unterstützt werden.

#### DAS JAHR 2017

Das Jahr 2017 stand im Zeichen des Wandels. Wir freuen uns, dass Elisabeth Kersken nach ihrer Elternzeit zurückgekehrt ist. Die damit einhergehende Stellenreduzierung führte dazu, dass wir ab 1. April Dipl. Psychologin Mascha Cordes als neues Teammitglied begrüßen konnten.

Im Verwaltungsteam hießen wir ab dem 1. Januar Brigitte Wiesner als Kollegin willkommen. Auch auf Leitungsebene gab es einen Wechsel: Maria Siehoff ging Ende März in den Ruhestand. Ab dem 1. April übernahm Dipl. Psychologin Carmen Lenz die Leitung.

#### PERSONELLE VERÄNDERUNGEN 2018

2018 geht Christina Schoen in Elternzeit. Wir freuen uns mit ihr über die Geburt ihres Kindes. Sabine Sowa wird ab dem 1. März die Elternzeitvertretung übernehmen. Wir gewinnen eine erfahrene Kollegin hinzu, die als Dipl. Heilpädagogin auf langjährige Berufserfahrung zurückblickt.

#### DANKSAGUNG

Unser Dank gilt all den Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützen, den Kommunen und dem Kirchenkreis Schwelm für die konstruktive Kooperation, den KollegInnen aus der Verwaltung im Haus der Kirche und im Kreiskirchenamt sowie dem Superintendenten für die vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit.

#### EVANGELISCHES BERATUNGSZENTRUM

Ennepetal | Birkenstr. 11 | 58256 Ennepetal  
Telefon 02333 60 97 - 0 | Fax 02333 60 97 - 111  
info@beratung-kkschwelm.de  
www.beratung-kkschwelm.de

#### NEBENSTELLEN

Niedersprockhövel | Hauptstr. 44 | Telefon 02333 60 97 - 0  
Witten | Röhrchenstr. 10 | Telefon 02302 91 48 - 423



Roland Wetter  
Diplom-Sozialpädagoge  
Stellvertretende Leitung



Mascha Cordes  
Diplom-Psychologin



Carmen Lenz  
Diplom-Psychologin  
Leitung



Sabine Engelhard  
Diplom-Sozialpädagogin



Udo Hagemeier  
Diplom-Sozialarbeiter



Elisabeth Kersken  
Diplom-Psychologin



Alexandra Krüger  
Diplom-Sozialpädagogin



Corinna Nelles  
Diplom-Heilpädagogin



Hanna Oetmann  
Diplom-Sozialpädagogin



Christina Schoen  
Dipl.-Rehabilitationspädagogin  
(2018 in Elternzeit)



Silke Sessinghaus  
Diplom-Sozialpädagogin



Sabine Sowa  
Diplom-Heilpädagogin



Sonja Bieber  
Verwaltung



Kathrin Reichel-Schultz  
Verwaltung



Susanne Schulte  
Verwaltung



Brigitte Wiesner  
Verwaltung

**SPENDEN** Zur Förderung unserer Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Konto bei der Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank | BIC GENODED1DKD  
IBAN DE67 3506 0190 2001 2730 20 | Stichwort: Förderung des EBZ



ERZIEHUNGSBERATUNG ●  
KINDER- UND JUGENDLICHENBERATUNG ●  
FAMILIENBERATUNG ●  
PARTNERSCHAFTSBERATUNG ●  
LEBENSBERATUNG ●  
SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG ●

## THEMEN UND ZAHLEN \*

2017 lag unser Fokus auf zwei Aspekten: der Ausweitung und Festigung unserer Netzwerkarbeit sowie der Anpassung unserer Angebotsstruktur mit Blick auf sich verändernde gesellschaftliche Bedingungen. Eine insgesamt steigende Anzahl an Beratungsanfragen, wachsende Beratungsanfragen im Nachmittagsbereich, verstärkte Einbindung von Kindern und Jugendlichen im Offenen Ganztage, Freizeit- und Förderbereich, die Zunahme der Beraterinnen in Teilzeit in unserem Team sowie vermehrt komplexe Beratungsanliegen unserer Klienten machten dies erforderlich. Die hier präsentierten Zahlen verdeutlichen, dass uns dies gelungen ist und zugleich weiterhin Thema im Jahr 2018 sein wird.

\* Die genannten Zahlen beziehen sich nur auf den Bereich Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung. Für die Schwangerenberatung gibt es einen eigenen Jahresbericht.

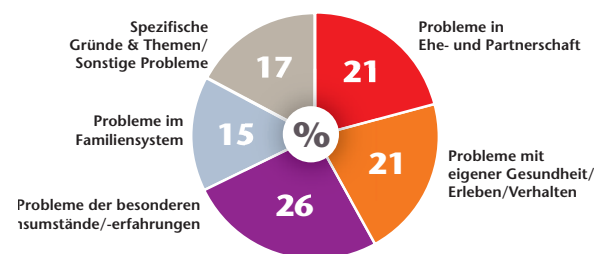
**BERATUNGSANFRAGEN** Im Jahr 2017 nahmen 1.589 Menschen Beratung im EBZ in Anspruch. Statistisch wurden 691 Beratungsanfragen erfasst, davon 568 Anfragen im Bereich der Erziehungsberatung und 123 Anfragen im Bereich der Ehe- und Lebensberatung. Hinzu kommen anonyme Beratungen. Insgesamt ist ein Zuwachs von 27 % gegenüber dem Vorjahr festzustellen (545 Beratungsanfragen in 2016). Trotz der zunehmenden Nachfrage konnten wir 80 % der ratsuchenden Menschen innerhalb von 4 Wochen einen ersten Termin anbieten. In 83 % der Beratungen wurde das Beratungsziel erreicht. In 10 % beendeten Klienten die Beratung und in 7 % erfolgte ein Weiterverweis an andere Stellen.

## GRÜNDE FÜR DIE ERZIEHUNGSBERATUNG



Die Erziehungsberatung erfolgte in 29 % der Beratungsanliegen mit der Familie, in 57 % wurden ausschließlich die Eltern beraten und in 14 % erfolgte die Beratung mit dem Kind bzw. dem Jugendlichen. Die Altersverteilung der Kinder und Jugendlichen gestaltete sich dabei wie folgt: 21 % bis 6 Jahre, 20 % 7 bis 9 Jahre, 36 % 10 bis 15 Jahre und 23 % älter als 15 Jahre.

## BERATUNGSANLÄSSE IN DER EHE- UND LEBENSBERATUNG



37 % Männer und 63 % Frauen nahmen Ehe- und Lebensberatung in Anspruch. Während sich die Anfragen in den unterschiedlichen Altersgruppen relativ stabil zeigen (27 % 18-35 Jahre, 18 % 36-50 Jahre; 33 % 51-65 Jahre), hat sich die Nachfrage im Altersbereich der über 65-Jährigen mit 22 % gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

**PRÄVENTION UND VERNETZUNG** Beratungsarbeit ist Beziehungsarbeit. Dies zum einen mit Blick auf die Menschen, die uns aufsuchen. Zum anderen mit Blick auf unsere Kooperations- und Netzwerkpartner. Mit Prävention verbinden wir das Anliegen, Menschen einen niederschweligen und kostenfreien Zugang zu Informationen und Beratung zu ermöglichen. Prävention bedeutet für uns weiterhin, Fachkräften anderer Institutionen unser Fachwissen als Multiplikatoren zur Verfügung zu stellen. Dazu haben wir im Jahr 2017 11 Veranstaltungen durchgeführt. Hinzu kommen 114 Sprechstunden, Fachgespräche und Angebote in kooperierenden Familienzentren.

Kooperations- und Netzwerkarbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung, um den vielfältigen Beratungsanliegen unserer Klienten angemessen begegnen zu können. Die Kenntnis des differenzierten Hilfsangebotes im Ennepe-Ruhr-Kreis ermöglicht es uns, Klienten zielgerichtet weiterverweisen zu können. Darüber hinaus profitieren sowohl wir als auch unsere Klienten von der Expertise anderer Fachkräfte. Da Menschen zudem in vielfältigen sozialen Bezügen stehen, erweist es sich oftmals als hilfreich, die Wahrnehmung und Einschätzung anderer Bezugspersonen wie z.B. Erziehern und Lehrern in den Beratungsprozess einzubinden. 2017 kam es deshalb mit Zustimmung unserer Klienten zu 278 fallbezogenen Kooperationen. Zu unseren Kooperationspartnern zählen u.a. anderem die Evangelische Erwachsenenbildung, die Schulberatungsstelle, die Psychologische Beratungsstelle, der Sozialpsychiatrische Dienst, die Frauenberatungsstelle, Pro Familia, die Caritas Suchtberatung, die Evangelische Stiftung Loher Nocken sowie inzwischen 21 Familienzentren in unterschiedlicher Trägerschaft des südlichen Ennepe-Ruhr-Kreises.

Zusätzlich sind wir in folgenden Gremien regelmäßig vertreten:

- Arbeitsgemeinschaft nach §78 KJHG der Stadt Schwelm, Untergruppen „Hilfen zur Erziehung“ & „Frühe Hilfen“
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Schulabsentismus
- Arbeitskreis Flüchtlinge

## AUSGEWÄHLTE THEMEN AUS PRÄVENTION UND BERATUNG

**ANGEBOTE IN DEN FAMILIENZENTREN** Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Familienzentren ermöglicht Eltern Beratung vor Ort im Rahmen von offenen und terminierten Sprechstunden wahrzunehmen. Informationen zu spezifischen Themen werden darüber hinaus in Elterncafés oder -abenden vermittelt. So können auftretende Fragen zur Entwicklung und Erziehung des Kindes frühzeitig eine Klärung erfahren. Angebote in den Familienzentren waren: Offene Sprechstunden, Terminierte Sprechstunden, Hospitationen, Kollegiale Fallberatung, Informationsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte, Themenspezifische Angebote für Eltern und pädagogische Filme für Eltern und pädagogische Fachkräfte.

2017 gestalteten wir Elterncafés oder -abende zu folgenden Themen:

- Sexualentwicklung / Doktorspiele** Kath. Verbund Familienzentrum, Alexandra Krüger  
AWO Familienzentrum Silschede, Alexandra Krüger & Christina Schoen
- Herausforderungen in der Eltern-Kind-Beziehung** Ev. Familienzentrum Rüggeberg, Corinna Nelles
- Sprache und Motorik** Ev. Familienzentrum „Die Arche“, Christina Schoen
- Selbstständigkeit und Selbstverantwortung** Ev. Familienzentrum „Die Arche“, Corinna Nelles

- Regeln und Grenzen** AWO Familienzentrum Zamenhof, Mascha Cordes  
AWO Familienzentrum Oberbauer, Christina Schoen  
AWO Familienzentrum Breckerfeld, Mascha Cordes & Corinna Nelles
- Kinder, die hauen und beißen** AWO Familienzentrum „Am Loh“, Corinna Nelles  
Ev. Familienzentrum „Die Arche“, Elisabeth Kerken  
Städt. Natur-Kita und Familienzentrum Schee, Corinna Nelles
- Trotzphase** Ev. Kinder- und Familienzentrum Vogelneest, Christina Schoen
- Sauberkeitsentwicklung** AWO-Verbund Familienzentrum, Alexandra Krüger  
AWO Familienzentrum Oberbauer, Christina Schoen

## Informationsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte in 2017:

- Bindung** AWO Familienzentrum Blumenhaus, Corinna Nelles; AWO-Verbund Familienzentrum (Oelkinghauserstraße), Roland Wetter & Christina Schoen; AWO-Verbund Familienzentrum (Grothestraße), Roland Wetter & Christina Schoen; AWO Familienzentrum Zamenhof, Corinna Nelles
- Elterngespräche führen**
- Mutismus**

**KOLLEGIALE FALLBERATUNG** Gemeinsam mit den Familienzentren organisieren wir für die Städte Ennepetal, Schwelm, Sprockhövel und Gevelsberg jeweils drei Mal im Jahr für alle Kindertageseinrichtungen der jeweiligen Stadt eine **kollegiale Fallberatung**. Unter Moderation unserer MitarbeiterInnen erhalten pädagogische Fachkräfte den Raum, über pädagogische Themen und Fragestellungen zu reflektieren sowie neue Anregungen für den beruflichen Alltag zu erarbeiten. Die Synergie der vorhandenen Kompetenzen hat sich dabei immer wieder als Bereicherung für die Teilnehmer herausgestellt. Zwei Mal jährlich stattfindende Kooperationstreffen in unserem Beratungszentrum sichern und ermöglichen eine lebendige Kooperation sowie eine bedarfsorientierte Ausrichtung unseres Angebotes. Hinzu kommt unsere regelmäßige Teilnahme an den Kooperationstreffen der einzelnen Familienzentren.

**PUBERTÄTSCAFÉ** Bereits im dritten Jahr lud das EBZ Eltern von pubertierenden Kindern und Jugendlichen zu einem Elterncafé ein. Dieses fand an sechs Freitagnachmittagen im Jahr für zwei Stunden statt und bot den Eltern die Möglichkeit in entspannter und ungezwungener Atmosphäre über den gemeinsamen Austausch zu neuen Lösungen und Perspektiven zu gelangen. Die gegenseitige Unterstützung unter fachlicher Begleitung von Dipl. Sozialpädagogin Hanna Oetmann und Dipl. Rehabilitationspädagogin Christina Schoen wurde immer wieder als hilfreich und entlastend für den Alltag erlebt. Eltern schrieben uns dazu: „Es hat mir sehr gut getan mit den Eltern über deren Kinder und meine pubertierende Tochter zu sprechen. Das „Elterncafé“ wurde von Frau Schoen und Frau Oetmann sehr gut angeleitet. Ich habe mich sehr aufgehoben [...] und verstanden [gefühl].“ „Es war für mich eine gute Möglichkeit sich mit offenen Eltern auszutauschen bezüglich pubertierenden Teenagern mit ihren Sorgen und Nöten.“

Afrikanisches Sprichwort

Wiederkehrende Themen waren auch in 2017 Freundschaften der Teenager, Sexualität, Schulschwierigkeiten, selbstverletzendes Verhalten, Umgang mit Grenzen und Ablösung, depressives Verhalten sowie das Zusammenleben in der Familie. Zu dem Schwerpunktthema „Schulabsentismus und berufliche Orientierung“ wurden die EBZ Kolleginnen von Frau Pausch und Frau Thorwest vom Team „Combo – Jugend stärken im Quartier“ unterstützt. Die steigende Nachfrage bestätigt uns darin, dieses Angebot auch im nächsten Jahr fortzuführen.